



KLINIK

Innere Medizin

Dr. med. P. Egger, Chefarzt
Dr. med. M. Kubli, Stv. Chefarzt
Prakt. med., L. Kächler Oberärztin

Information und Einwilligung zur Knochenmarkspunktion

Ihr Arzt ist der Meinung, dass bei Ihnen eine Knochenmarkspunktion nötig ist.

Grundlage

Bei einer Knochenmarkspunktion handelt es sich um eine Entnahme von Knochenmark aus einem Knochen, welches anschließend histologisch (feingeweblich) und mikroskopisch untersucht wird. Entnommen wird die Knochenmarksprobe in der Regel aus dem Beckenknochen (meist aus dem Beckenkamm). Die mikroskopische Untersuchung soll Art und Ausmaß einer Erkrankung genau analysieren, um somit das geeignetste Therapieschema für den Patienten zu planen.

Durchführung

Bei der Durchführung wird zunächst die Haut desinfiziert (also von Hautkeimen befreit) und die vorgesehene Entnahmestelle (Punktionsstelle) örtlich mit einem Lokalanästhetikum betäubt. Nach ausreichender Einwirkzeit des Betäubungsmittels punktiert der Arzt zur Untersuchung der blutbildenden Zellen zunächst den Knochen mit einer Spezialnadel und saugt dann über eine der Punktionsnadel aufgesetzte Spritze eine kleine Menge Blut aus dem Knochenmark an; man spricht von der so genannten Knochenmarkspunktion. Dabei ist das Einführen dieser Punktionsnadel in der Regel schmerzfrei, dagegen kann das Ansaugen des Knochenmarks selbst einen kurzen, nicht selten heftigen Schmerz hervorrufen. Deshalb ist es in einzelnen Fällen gerechtfertigt, ein Beruhigungs- und/oder Schmerzmittel zu verabreichen.

Schließlich folgt dann die Knochen- oder Knochenmarkbiopsie zur Gewinnung der Gewebeprobe für die feingewebliche Untersuchung. Hierfür entnimmt der Arzt mit einem speziellen Schneidgewinde ein zylindrisch geformtes Stück Knochen mit Knochenmark. Die Entnahme des Knochenzylinders selbst ist in der Regel schmerzfrei. Nur das Einführen des Schneidgewindes kann als unangenehm oder schmerzhaft empfunden werden.

Gründe für die Untersuchung

Solch eine Untersuchung ist durchzuführen, wenn ein Verdacht auf eine Erkrankung des Blutbildenden Systems, besteht. Des Weiteren dient sie der Verlaufskontrolle bei hämatologisch Erkrankten, die bereits therapiert werden.

Ein weiterer Grund ist die Beurteilung eines Knochenmarksbefalles durch andere Erkrankungen.

Risiken

Die Punktion ist in der Regel ein risikoarmes Verfahren. Doch auch bei sorgfältigster Vorgehensweise kann es in Einzelfällen zu Komplikationen kommen. In diesem Zusammenhang müssen erwähnt werden: Nachblutungen, Blutergüsse oder Infektionen an der Punktionsstelle, die in den meisten Fällen durch einfachen Druck mit Kissen auf die Einstichstelle bzw. durch Antibiotikagabe gut zu beheben sind oder auch gar keiner Behandlung bedürfen.



Via Nouva 3 • CH-7503 Samedan
Tel. +41 81 851 81 11 • Fax +41 81 851 85 17
www.spital-oberengadin.ch

In den seltensten Fällen können Haut, Weichteile und Nerven verletzt werden mit der Folge von Taubheitsgefühl, lang anhaltenden Schmerzen oder örtlichen Entzündungen. Auch kann es zu einer Beeinträchtigung der Atemfunktion bis hin zum Atemstillstand bei der Verabreichung von Schmerz- und/oder Beruhigungsmitteln kommen, was sehr selten geschieht. Beschrieben werden auch Überempfindlichkeitsreaktionen auf das lokale Anästhetikum.

Sehr selten können Nachbarorgane verletzt werden, die in unmittelbarer Nähe der Entnahmestelle liegen, so zum Beispiel das Rippenfell, die Lunge, das Herz und der Darm. Diese Verletzungen machen dann weiterführende Maßnahmen, ggf. eine Operation, erforderlich.

Vor der Durchführung des diagnostischen Eingriffs bespricht der Arzt die Notwendigkeit und Durchführung des geplanten Vorhabens.

Vorgehen

Eine Vorbehandlung für die Punktion ist nicht nötig. Lediglich nach der Punktion sollte der Patient am Untersuchungstag im Bett ruhen.

Ist der Eingriff ambulant erfolgt, so darf der Patient bei Einnahme von Beruhigungs- und/oder Schmerzmitteln erst nach 24 Stunden wieder aktiv am Straßenverkehr teilnehmen. Es wird empfohlen, sich abholen zu lassen. Geklärt werden muss auch, ob eine Aufsichtsperson zu Hause anwesend ist. Ferner sollten im selben Zeitraum keine wichtigen Entscheidungen gefällt und Arbeiten an gefährlichen Maschinen verrichtet werden.

Bemerkungen oder Fragen?

Folgende Punkte hat der Arzt vor der Untersuchung noch speziell mit mir besprochen

Wichtige Fragen

Bluten Sie nach Verletzungen überdurchschnittlich lange? ja nein

Nehmen Sie Blutverdünner oder Schmerzmittel? (Aspirin, Ponstan, Tiatral, Ticlid, Plavix, Marcoumar, Sintrom usw.) ja nein

Haben Sie Allergien gegen Medikamente? ja nein
Falls ja, welche.....

Haben Sie einen Herzschrittmacher oder haben Sie eine kranke Herzklappe? ja nein

Für Frauen; sind Sie schwanger? ja nein

Einverständniserklärung:

Ich wurde über die Notwendigkeit, den Ablauf und die möglichen Komplikationen der Knochenmarkspunktion durch Dr. aufgeklärt.



SPITAL OBERENGADIN
OSPIDEL ENGIADIN'OTA

Seite 3

Via Nouva 3 • CH-7503 Samedan
Tel. +41 81 851 81 11 • Fax +41 81 851 85 17
www.spital-oberengadin.ch

Ich konnte meine Fragen stellen und ich bin mit der Durchführung der Knochenmarkspunktion einverstanden.

Ort und Datum

Unterschrift des Patienten

Unterschrift des Arztes